

Verhaltenskodex für VMware Partner

Gültig ab 1. Juli 2018

I. ANWENDBARKEIT UND GELTUNGSBEREICH

Dieser Verhaltenskodex („Kodex“) beschreibt die Erwartungen von VMware Inc., VMware International Ltd. und allen ihren Tochtergesellschaften („VMware“) an das Verhalten aller VMware-Partner, einschließlich ihrer Mitarbeiter, unabhängigen Vertragspartner und Agenten („Partner“ oder „Sie“) im rechtlichen und ethischen Sinne. VMware erwartet, dass seine Partner nicht nur alle geltenden Gesetze einhalten, sondern auch diesen Kodex und die darin festgelegten VMware-Richtlinien. VMware erwartet darüber hinaus, dass Sie von Handlungen Abstand nehmen, die auch nur den Verdacht eines Fehlverhaltens erwecken könnten. Die Nichteinhaltung von geltendem Recht oder des Kodex kann für Sie schwerwiegende zivil- bzw. strafrechtliche Folgen und den Ausschluss aus dem VMware Partner Network („VPN“) zur Folge haben.

II. UMSETZUNG DES KODEX

Sie müssen über einen schriftlichen Verhaltenskodex für Ihr Unternehmen verfügen, in dem zumindest die Einhaltung aller geltenden Gesetze vorgeschrieben ist. Ihr Verhaltenskodex muss öffentlich einsehbar und für Ihre Mitarbeiter und Agenten bindend sein. Ihre Lieferanten und Erfüllungsgehilfen müssen aufgefordert werden, sich an die wesentlichen Bestimmungen Ihres Verhaltenskodex zu halten. Die Einhaltung von Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung oder FCPA-Bestimmungen muss von den Erfüllungsgehilfen verlangt werden. Außerdem müssen Sie in regelmäßigen Abständen Schulungen durchführen, um sicherzustellen, dass Ihre Mitarbeiter und Agenten in Bezug auf Ihren Verhaltenskodex voll informiert sind.

III. EINHALTUNG VON GESETZEN, VORSCHRIFTEN UND VERHALTENSVORSCHRIFTEN IM GESCHÄFTLICHEN UMFELD

VMware verlangt von Ihnen, alle Gesetze und jene VMware-Richtlinien zu kennen, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Einige der wichtigsten Gesetze und Richtlinien werden nachstehend überblicksmäßig zusammengefasst.

A) Gesetze zur Korruptionsbekämpfung/Foreign Corrupt Practices Act (FCPA):

Gesetze zur Korruptionsbekämpfung, wie beispielsweise das US-amerikanische FCPA-Gesetz, verbieten die Bestechung einer Person für den Zweck, Geschäfte abzuschließen oder zu behalten bzw. einen unlauteren Vorteil im Geschäftsverkehr oder bei einer geschäftlichen Transaktion zu gewinnen. Sie müssen sich an diese Gesetze halten.

Weder Sie noch einer Ihrer Agenten oder Mitarbeiter darf direkte oder indirekte Zahlungen oder geldwerte Leistungen (insbesondere Gratifikationen, Geschenke, Begünstigungen, Unterhaltung, Darlehen) an eine Person, einschließlich Beamte oder Mitarbeiter, für den Zweck eines Geschäftsabschlusses anbieten, entrichten, versprechen oder genehmigen.

Ein Beamter oder Mitarbeiter im Sinne des FCPA ist wie folgt definiert:

- Eine Person, die ein Amt im Bereich der Exekutive, Legislative, Rechtsprechung oder Verwaltung ausübt (unbeschadet der Tatsache, ob sie gewählt oder bestellt wurde)
- Ein Organ oder Mitarbeiter einer öffentlichen internationalen Organisation, beispielsweise der Vereinten Nationen oder der Weltbank
- Eine Person, die in offizieller Eigenschaft im Namen einer Regierungsbehörde, eines öffentlichen Unternehmens oder eines in Staatsbesitz befindlichen Unternehmens handelt
- Eine politische Partei oder ein Organ einer Partei, ein politischer Bewerber oder eine Person bzw. ein Rechtssubjekt, von dem oder der Sie wissen oder annehmen können, dass sie an den Zahlungen an eine der vorerwähnten Personenkategorien beteiligt ist
- Ein Mitarbeiter eines Unternehmens, an dem die öffentliche Hand die Kontrolle über die Geschäftsführung ausübt oder wesentliche Anteile (beispielsweise mehr als 50%) hält. Kontrolle kann beispielsweise bedeuten, dass die öffentliche Hand die Möglichkeit hat, Mitarbeiter anzustellen bzw. Organe oder leitende Angestellte zu bestellen.

Zusätzliche Informationen in Bezug auf die FCPA-Regeln und -Vorschriften sind der Website des US-Justizministeriums unter <http://www.usdoj.gov/criminal/fraud/fcpa/> zu entnehmen.

B) Geschenke und Gefälligkeiten:

Die Übergabe eines Geschenks ist nur dann zulässig, wenn dies angemessen, nicht übertrieben und im Rahmen eines gültigen und genehmigten Programms oder in Bezug auf VMware-Produkte und -Dienstleistungen im Rahmen von Promotions erfolgt. Sie dürfen keinen besonderen Bevorzugungen verlangen, beispielsweise eine Begünstigung in Verbindung mit einem Geschäftsabschluss, indem Sie großzügige Geschenke, Kickbacks oder Wertgegenstände anbieten oder übergeben, die angesichts der Umstände unverhältnismäßig sind.

Es ist angemessen, Kunden zu Ausbildungs- oder Schulungsseminaren einzuladen, die von VMware gesponsert werden, sofern dazu eine Genehmigung von VMware vorliegt. Unangemessen ist es hingegen, Kunden, die an solchen Schulungen teilnehmen, eine großzügige Unterbringung bzw. Besichtigungstouren anzubieten. Grundsätzlich sollten Sie die Häufigkeit und den Zeitpunkt solcher Geschenke beachten, um ein mögliches Fehlverhalten zu vermeiden. Sie müssen sicherstellen, dass Ausgaben für Mitarbeiter oder Vertreter von Kunden und VMware ein vernünftiges Ausmaß haben und zum normalen und zulässigen Geschäftsverlauf gehören. Eine allgemeine Richtschnur zur Beurteilung, ob ein Geschenk oder eine andere geschäftliche Gefälligkeit angemessen ist oder nicht, ist die Frage, ob ein öffentliches Bekanntwerden für Sie, VMware oder den Empfänger unangenehm sein könnte.

Sie dürfen lokale Gewohnheiten oder Praktiken für Geschenke nicht überschreiten und damit diesbezüglichen Gesetzen, die in den einzelnen Ländern voneinander abweichen können, nicht zuwiderhandeln. Unbeschadet lokaler Praktiken gilt eine Zahlung oder ein Geschenk an *eine Person, die in offizieller Eigenschaft bzw. für eine Regierung tätig wird*, und die oder das die Handlungen oder Entscheidungen dieser Person beeinflussen soll, als Fehlverhalten.

C) Kartellrecht und Gesetze über den unlauteren Wettbewerb:

VMware ist bemüht, alle geltenden kartellrechtlichen Gesetze oder Gesetze über den unlauteren Wettbewerb in allen Ländern rigoros einzuhalten und erwartet dasselbe von Ihnen. Obwohl diese Gesetze von Land zu Land verschieden sind, werden im Allgemeinen Vereinbarungen oder Handlungen untersagt, die den Wettbewerb behindern, ohne dass die Verbraucher davon einen Vorteil haben. Die Verletzungen von Kartell- oder Wettbewerbsgesetzen kann zu schweren Rechtsfolgen, darunter umfangreiche Geldbußen und Gefängnisstrafen, führen.

Sie dürfen mit Mitbewerbern keine Absprachen über die Festlegung, Anpassung oder Kontrolle von Preisen treffen, Angebote auf Ausschreibungen so gestalten oder abstimmen, dass der Vertrag einem bestimmten Wettbewerber oder Wiederverkäufer zugeschlagen wird (Angebotsmanipulation), Lieferanten oder Kunden boykottieren, Märkte oder Kunden aufteilen oder zuweisen, oder die Produktion oder den Verkauf von Produkten oder Produktserien beschränken. Ferner müssen Sie sich aus Gesprächen, Absprachen zur Vertriebstaktik oder anderen Abmachungen mit Kunden, Lieferanten oder Mitbewerbern heraushalten, durch die der Wettbewerb verzerrt wird. Im Zweifel sollten Sie grundsätzlich Rücksprache mit einem qualifizierten und kompetenten Rechtsberater halten.

D) Internationale Handelsgesetze, Einhaltung von Exportvorschriften:

VMware ist ein weltweit operierendes Unternehmen, das bei seinen geschäftlichen Aktivitäten uneingeschränkt alle geltenden internationalen Handelsgesetze befolgt und dies auch von seinen Partnern erwartet. Darüber hinaus muss sich VMware als US-amerikanisches Unternehmen an die Anti-Boycott-Gesetze der USA halten, die US-Unternehmen sowie deren Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen die Teilnahme an oder die Unterstützung von Wirtschaftsboykotts oder Embargos verbieten, die von bestimmten anderen Ländern verhängt und nicht von der US-Regierung gebilligt wurden („nicht sanktionierte Nicht-US-Boykotts“). VMware muss der US-Regierung umgehend jede Aufforderung zur Unterstützung eines Boykotts melden oder Informationen zu einem Boykott zur Verfügung stellen. Wenn wir beispielsweise aufgefordert werden, keine Geschäfte mit einem bestimmten Land oder seinen Bürgern oder mit bestimmten Unternehmen, die geschäftliche Beziehungen mit dem boykottierten Land unterhalten, zu machen, ist dies eine unzulässige Aufforderung zum Boykott. Außerdem dürfen VMware und unsere Mitarbeiter keine Informationen über die Geschäftsbeziehungen von VMware oder einer anderen Person mit einem boykottierten Land oder einem Unternehmen auf der schwarzen Liste bereitstellen.

Die Gesetze der USA zur Kontrolle von Exporten gelten für alle Exporte, Rückexporte und die Nutzung von Produkten, Dienstleistungen und technischen Daten unabhängig von ihrem Standort, sofern sie US-amerikanischer Herkunft sind. VMware verlangt, dass Sie alle geltenden US-amerikanischen, ausländischen oder multilateralen Exportgesetze einhalten. Dies bedeutet, dass der Export, der Rückexport oder die Umleitung von VMware-Produkten, -Dienstleistungen oder technischen Daten (1) an ein Ziel, das einem Embargo oder Handelssanktionen der USA unterliegt,

(2) an ein Rechtssubjekt oder eine Person, die auf einer von der US-Regierung geführten schwarzen Liste enthalten ist, (3) für die direkte oder indirekte Nutzung bei der Planung, Entwicklung oder Herstellung von nuklearen, chemischen oder biologischen Waffen bzw. Raketentechnologie verboten ist. Zusätzliche Informationen in Bezug auf Wirtschaftssanktionen und Handelsembargos finden Sie auf der Website des US-Finanzministeriums – OFAC, <https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Pages/default.aspx>.

E) Umweltschutzgesetze:

Partner müssen ihre Geschäfte auf eine Weise führen, die umweltfreundlich ist und alle geltenden Umweltschutzgesetze, Vorschriften und Standards einhält.

F) Menschenrechte, Arbeitsrecht und faire Arbeitsbedingungen:

Partner sind für die Einhaltung – und die Durchsetzung dieser Einhaltung bei ihren Lieferanten – aller Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, Gesetze zum Schutz der Rechte von Behinderten, inländischen und ausländischen Arbeitsgesetze sowie fairer Arbeitsbedingungen verantwortlich. Verstöße gegen lokale Mindestlohnvorschriften und Vorschriften bezüglich Obergrenzen für Arbeitsstunden sind nicht annehmbar. Dasselbe gilt für Zwangsarbeit und Arbeitsverträge, die unangemessene rechtliche oder praktische Einschränkungen des Rechts von Angestellten enthalten, ihr Beschäftigungsverhältnis zu beenden. Kinderarbeit darf nicht genutzt werden. Der Begriff „Kind“ bezieht sich (a) auf jede Person, die unter dem Mindesterwerbsalter gemäß geltendem Recht beschäftigt wird, (2) auf das Alter für den Abschluss der Pflichtschule oder (c) auf das Alter von 14 Jahren, je nachdem, was höher ist. Die Nutzung von gesetzlich erlaubten Ausbildungsprogrammen mit praktischer Arbeit, bei denen alle Gesetze und Vorschriften eingehalten werden, wird unterstützt.

Schließlich dürfen Partner keinerlei Diskriminierung aufgrund von Rasse, Farbe, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Zugehörigkeit zu einer Volksgemeinschaft, **Religion, Behinderung, Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft, Ehestand oder politischer Meinung zulassen.**

G) Wertpapierrecht und Gesetze über Insiderhandel:

Wenn Sie über wesentliche, nicht-öffentliche Informationen (auch als „Insider Informationen“ bezeichnet) verfügen, dürfen Sie mit Wertpapieren von VMware oder den Wertpapieren eines anderen Unternehmens, auf das sich die Informationen beziehen, nicht handeln. Sie dürfen auch keine andere Handlung

unternehmen, um den Vorteil von wesentlichen Informationen zu nutzen oder an andere weiterzugeben („Tipp“), die Sie aufgrund Ihrer Beziehung mit VMware erhalten haben, bis diese der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Diese Einschränkungen gelten auch für Ehegatten und Familienmitglieder. Sie sollten diese Gesetze kennen und einen qualifizierten Rechtsberater heranziehen, um sich zu informieren.

H) Datenschutz:

VMware erwartet, dass seine Partner alle Gesetze und Vorschriften in Bezug auf den Datenschutz, die für Ihre Handlungen als VMware-Partner maßgeblich sind, verstehen, verfolgen und einhalten. In Bezug auf die Erhebung oder Entgegennahme von Daten durch den Partner aufgrund seines Partnerstatus muss der Partner denselben Grad des Datenschutzes anwenden wie in der Datenschutzrichtlinie von VMware unter <http://www.vmware.com/de/help/privacy.html> festgelegt. Partner müssen alle personenbezogenen Daten, die sie von VMware erhalten, vertraulich behandeln, diese Informationen nicht für andere Zwecke verwenden als ursprünglich beabsichtigt und die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen implementieren, um den Schutz, die Integrität und die Sicherheit dieser personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

IV. FINANZIELLE INTEGRITÄT UND KORREKTE BUCHFÜHRUNG

Sie müssen korrekte und vollständige Bücher und Aufzeichnungen in Bezug auf Umsätze von VMware-Produkten und -Dienstleistungen sowie alle damit verbundenen Geschäftsvorfälle führen. Dasselbe gilt für Leistungsprogramme. Falsche und irreführende Buchhaltungspraktiken, schwarze Kassen und ähnliche Finanzpraktiken werden von VMware nicht zugelassen und können im Widerspruch zu geltendem Recht stehen.

Sie müssen alle Geschäftsvorfälle in Bezug auf Ihren Vertrag für VMware-Produkte oder -Dienstleistungen genau dokumentieren und Ihre Geschäftsbelege müssen gemäß den Richtlinien für die Aufbewahrung von Belegen sowie allen geltenden Gesetzen und Vorschriften aufbewahrt werden. Belege dürfen nicht willkürlich verändert oder von Personen unterzeichnet werden, die hierfür keine Vollmacht haben.

Alle Anforderungen von Nicht-Standard-Rabatten müssen präzise sein und einen legitimen Geschäftszweck verfolgen. Gewinnspannen, die aus irreführenden bzw. ungerechtfertigten, Nicht-Standard-Rabatten abgeleitet werden, sind unangebracht und dürfen nicht genutzt werden, um einen Kunden, Mitarbeiter oder einen Dritten zu bezahlen bzw. ihm eine andere Art von

Entgelt zu verschaffen. Die Aufgabe einer Bestellung bei VMware ohne Abschluss einer entsprechenden Endbenutzervereinbarung (auch als „Pre-Loading“ oder „Channel Stuffing“ bezeichnet) ist kein zulässiges VMware-Geschäftsgebaren und verboten.

V. FAIRE MARKETING- UND VERTRIEBSPRAKTIKEN, ERFÜLLUNG VON VERTRAGSPFLICHTEN

A) Marketing- und Vertriebspraktiken:

Partner dürfen keine irreführenden oder trügerischen Praktiken anwenden. Alle Werbe-, Marketing- oder Sonderaktionsaktivitäten, die VMware, sein Logo oder Produkte und Dienstleistungen in welcher Form auch immer betreffen oder einbeziehen, müssen alle Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie alle sachbezogenen VMware-Richtlinien einhalten, wahrheitsgemäß und genau sein. In der Werbung müssen die wesentlichen Bedingungen und Beschränkungen der angekündigten Angebote sowie die von VMware auferlegten oder verlangten Bedingungen klargestellt werden.

Partner dürfen Produkte, Dienstleistungen und Preise nicht falsch darstellen oder unlautere, irreführende, unrichtige, übertriebene oder falsche Behauptungen über Angebote von Mitbewerbern bzw. Vergleiche damit vorbringen.

B) Interessenskonflikte:

Der Begriff „Interessenskonflikt“ beschreibt Umstände, die Ihre Fähigkeit zweifelhaft machen, in Bezug auf den Vertrieb von VMware-Produkten und -Dienstleistungen vollkommen objektiv zu handeln. VMware möchte, dass die Loyalität seiner Partner nicht durch Interessenskonflikte beeinträchtigt wird. Wenn Sie der Ansicht sind, dass Sie einen tatsächlichen oder potenziellen Konflikt mit VMware oder einem seiner Mitarbeiter haben, müssen Sie VMware alle diesbezüglichen Details bekanntgeben. Sie dürfen VMware-Mitarbeiter nicht auffordern oder ermuntern, den VMware-Verhaltenskodex zu verletzen.

C) Erfüllung von Vertragspflichten:

Partner müssen ihre Pflichten aus allen mit VMware abgeschlossenen Verträgen und anderen erfüllen. Partner müssen sich an ihren VMware-Partner Manager wenden, wenn sie bestimmte Fragen über die verschiedenen Bestimmungen in ihren Verträgen mit VMware haben.

D) Gesetze über das geistige Eigentum, Vertraulichkeit:

Partner dürfen die Urheberrechte, Marken und anderen Rechte des geistigen Eigentums von VMware nicht verletzen. Partner dürfen ferner auch die Rechte des geistigen Eigentums von Dritten in keiner Weise verletzen. Sie dürfen die patentierte Technologie von VMware nicht benutzen und urheberrechtlich geschützte Software, Dokumentationen oder andere Materialien ohne entsprechende schriftliche Genehmigung nicht reproduzieren.

Sie müssen vertrauliche Informationen schützen, indem Sie sie weder übertragen, noch veröffentlichen, nutzen oder weitergeben, außer wenn dies in Übereinstimmung mit geltenden Vorschriften, vertraglichen Pflichten oder diesem Kodex erfolgt. Vertrauliche Informationen oder personenbezogene Daten oder Informationen, die durch Datenschutzstandards geschützt sind, müssen geschützt werden, dürfen intern nur an die Mitarbeiter freigegeben werden, die diese Informationen benötigen, und dürfen weder missbräuchlich verwendet noch an unberechtigte Dritte weitergegeben werden.

E) Vertriebsvorschriften für den öffentlichen Sektor:

Partner müssen alle Gesetze und Vorschriften im Zusammenhang mit dem Verkauf an Behörden, die als behördliche Kunden auftreten, kennen, verfolgen, verstehen und einhalten, soweit sie ihren Partner-Status betreffen. Partner müssen rigoros alle Gesetze, Regeln und Vorschriften einhalten, die den Ankauf von Produkten und Dienstleistungen durch eine Behörde in einem beliebigen Land und die Erfüllung von Verträgen mit der öffentlichen Hand betreffen.

VI. COMPLIANCE – DURCHSETZUNG UND MELDUNG

A) Unternehmenskontrollen:

Partner müssen wirksame Richtlinien, Dokumentationen und Unternehmenskontrollen eingerichtet haben, die eine Verhinderung und Erkennung von gesetzeswidrigem Verhalten durch ihre Mitarbeiter, Agenten und Geschäftspartner ermöglichen. Partner müssen gewährleisten, dass ihre Unternehmenskontrollen folgende Komponenten umfassen: (i) Periodische Risikobewertungen, die gegebenenfalls zu Anpassungen von bestehenden Richtlinien und Praktiken führen (ii) Einen schriftlichen Verhaltenskodex, der ausdrücklich das Compliance- und Ethikprogramm festlegt und Ziele dafür festschreibt (iii) Einen bestellten Unternehmensvertreter, der für die Überwachung und Implementierung dieses Compliance- und Ethikprogramms verantwortlich ist (iv) Klare Mechanismen für Mitarbeiter für die Meldung von Fehlverhalten und Anleitungen zu Meldungen, ohne Folgen befürchten zu müssen.

Außerdem müssen alle Partner Sorgfaltsprüfungen bestehen, die von VMware veranlasst werden, insbesondere eine jährliche Bestätigung, dass dieser Partner die Gesetze zur Korruptionsbekämpfung und andere anwendbare Gesetze einhält und die erforderliche Ethik-Lehrstelle und Compliance-Schulung für Partner laufend absolviert.

Partner müssen VMware angemessene Hilfestellung leisten, wenn eine Nachforschung wegen einer Verletzung dieses Kodex oder geltender Gesetze durchgeführt wird, und VMware einen angemessenen Zugang zu allen ihren Einrichtungen, Aufzeichnungen und Dokumentationen bezüglich ihrer Einhaltung dieses Kodex und der für ihren Verkauf und ihren Vertrieb von VMware-Produkten und -Dienstleistungen geltenden Gesetze gestatten.

B) Helpline für Fragen und Meldungen:

Partner müssen ihren VMware Partner Manager kontaktieren, wenn sie Fragen bezüglich der Richtlinien von VMware oder dieses Verhaltenskodex für Partner haben. Wenn Sie der Ansicht sind, dass Ihre Mitarbeiter, unabhängigen Vertragspartner und Agenten sowie Vertreter sich in einer Weise verhalten, bei der sie eine tatsächliche, offenbare oder mögliche Verletzung dieses Kodex, des VMware-Verhaltenskodex oder geltender Gesetze in Bezug auf den Verkauf oder den Vertrieb von Produkten oder Dienstleistungen von VMware befürchten, können Sie dies ebenfalls melden.

In den USA können Meldungen an die VMware Ethics Helpline unter der gebührenfreien Telefonnummer 1-877-310-0382 rund um die Uhr erfolgen. Für Meldungen außerhalb der USA oder anonyme Meldungen, sofern solche rechtlich zulässig sind, können Sie das Online-Tool von VMware für die Meldungserstattung benutzen, das von einem unabhängigen Drittunternehmen namens EthicsPopint unter folgendem Link betrieben wird: www.etica.ethicspoint.com. Beachten Sie bitte, dass in der Europäischen Union bestimmte Einschränkungen bezüglich Meldungen an Helplines gelten.

